

[illegible]

58. Jahrg.

Schwere Kämpfe mit Italienern.

Marburg, 30. Jänner.

Wenn bei uns über die Lebensmittelverhältnisse geklagt wird, so wird hiebei immer auf die staatliche Bewirtschaftung und auf die staatliche Verwaltung überhaupt verwiesen, auf das Gebaren der Zentralen und auf das ganze, vielfach mit Schlamperei und fachlicher Unkenntnis verknüpfte System, dem wir wehrlos preisgegeben sind. Die Verfügungen und die Zugriffe unserer Verwaltung erfolgen teils zu spät, teils erfolgen sie daneben und wenn wir nicht mit unserer Lebenshaltung die vielen und argen Mißgriffe bezahlen müßten, die auf dem Gebiete des staatlichen Versorgungswesens begangen werden, wenn wir als unbeteiligte Zuschauer die Verfügungen unserer Verwaltung verfolgen könnten, so müßten sie für uns eine Quelle heiterer Betrachtung der vollendeten Unzulänglichkeit bilden. Zu welcher Kartoffelkatastrophe hat z. B. die preisbestimmende „Rübenverordnung“ geführt, über welche überall mit einer Stimme die Verurteilung herrschte! Die einst unbeachteten Rüben, die man früher den Räufern förmlich nachwarf, wurden trotz ihres geringen Nährwertes amtlich mit Spezialitätenpreisen ausgezeichnet und im An waren alle Bahntransporte mit Rüben überfüllt, während man die nahrhafte Kartoffel, die amtlich im Preise viel niedriger eingeschätzt wurde, immer und überall vermißte. Ähnlich wie jener „Rübenerlaß“ erweckt auch jene Speckverordnung, welche bestimmt, daß ein gewisser Speckprozentsatz vom geschlachteten Schweine um 7 Kr. 40 H. für das Kilogramm an die staatlichen Sammelstellen abgeliefert werden muß, überall lebhaften Widerspruch. Die Schweinezüchter sind maßlos ungehalten darüber, daß sie heute bei den phantastischen Speckpreisen, dem Staate eine Art Zehent vom Speck zu dem genannten Preise abliefern sollen und es ist zweifellos, daß sie einen großen Teil des Speckes verbergen und der Öffentlichkeit entziehen, um auf Grund von unrichtigen Angaben dem Staate einen geringeren Hundertsatz von billigem Speck abliefern zu können. Zwar mögen die Staatsbehörden bei dieser Preisbestimmung von einer Voraussetzung ausgegangen sein, deren Berechtigung nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist; sie mögen sich gedacht haben, daß der Landwirt, der im Kriege ungeheuerliche Preise erzielt, sich wenigstens bei einem Bruchteil des Speckes mit einer viereinhalbfachen Vertenerung gegenüber dem Friedenspreise begnügen und angesichts der parallelen Vertenerung der Futtermittel ein vereinzelt finanzielles Opfer bringen könne. Aber die Praxis ist immer stärker als die Theorie und die Spekulation auf die Psyche war falsch vom Grunde auf. Und dazu kommt, daß der Speck, der um 7 Kr. 40 H. in die staatlichen Sammelstellen rollt, bei den Konsumenten sein Wiedererschienen unter wahren Wucherpreisen feiert; die Konsumenten bekommen nirgends den 7 Kr. 40 H.-Speck um 10 Kr., wie man unter Einrechnung der Spesen glauben sollte, auch nicht um 20 Kr. und die Frage ist berechtigt: Woburch erklärt sich der Preisunterschied zwischen 7 Kr. 40 H. und 30 und mehr Kronen, des dem Staate gelieferten und von ihm wieder verkauften

Revolution in Finland.

Alle Gewalt in den Händen ruffophiler Arbeiter.

St. Petersburg, 29. Jänner. (Agenturg.)
 In Finnland ist die Revolution des Proletariates ausgerufen worden. Der sozialistische Ausschuß hat Sonntag eine revolutionäre Erklärung veröffentlicht, in der er ankündigte, daß die Gewalt ausschließlich der Arbeiterklasse und ihren Organen angehört. Der Hauptausschuß der Arbeiter hat den Belagerungszustand verhängt und das Tragen von Waffen außer für die Rote Garde verboten. Nach einer späteren Meldung ist heute

der allgemeine Ausstand erklärt worden, außer in den Elektrizitäts- und Gaswerken, sowie in Apotheken, Krankenhäusern und Lebensmittelbetrieben. Die „Ordnung“ wird von der Roten Garde und Miliz aufrechterhalten. Saathliche Einrichtungen befinden sich in den Händen der Roten Garde. Die Mitglieder der Weißen Garde und Senatoren sind verhaftet worden. Die Weiße Garde hat bei der Station Koria eine Brücke in die Luft gesprengt.

Die Gewaltherrschaft der Roten Garden.

28. Helsingfors, 29. Jänner. (Evenska Telegramm Byran.) Der Scheif wird fortgesetzt. Die Rote Garde beschoß gestern mit Mitraschewitschen einige Häuser im Centrum der Stadt. In der Station kam eine Bombe zum Ausbruch zu Murnhen, wobei fünf Personen getödet und fünf verwundet wurden. Die Eisenbahnbrücke

Bei Torajaki und Kaerisalmi wurde ge-
schrenkt. Die Schutztruppe im Besitze von 20
Mitrallensen und 1000 Gewehren marschieren
südwestlich gegen Helsingfors. Die Sena-
torien des Reichs, die im Namen der „Re-
gierung“ wurde von der Roten Garde unter
Vorführung Kullerwos gebildet.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Vereinigung mit Schweden.

28. Stockholm, 29. Jänner. Wie die Stockholmer Zeitungen berichten, traf gestern in Stockholm eine aus fünf Mitgliedern bestehende Abordnung von den Alands-Inseln ein, die die Aufgabe hat, den Wunsch des Landes nach der Vereinigung mit Schweden auszudrücken. Die Abordnung führt auch eine Massenadresse mit 8000 Unterschriften mit sich, worin auch der gleiche Wunsch ausgedrückt wird.

Petersburger Barrikadenkämpfe.

Petersburg, 29. Jänner. Nach der linkssozialrevolutionären „Swamja Truda“ stehen in den Straßen Petersburgs Arbeiter gegen Arbeiter und Soldaten gegen Soldaten im Kampf. In der Spalernaja finden Barrikadenkämpfe statt. Die Haltung der Petersburger Garnisonstruppen beginnt zu schwanken. Ein Ausschuß der Preobraschenski, Pawlowski- und Wolhynskiregimenter erschien im Rat der Volksbeauftragten und forderte die Einstellung der Niederwerfung der anders als maximalistisch denkenden Arbeiter und Soldaten. Seit dem

18. Jänner sind nicht weniger als 6800 Personen in Petersburg verhaftet worden.

Die ausgewiesene rumänische Gesandtschaft.

28. Petersburg, 29. Jänner. (Renter.) Die rumänische Gesandtschaft erhielt um 2 Uhr nachmittags den Befehl, Rußland binnen 10 Stunden zu verlassen. Die Abreise erfolgte um Mitternacht nach Stockholm.

Der Anarchismus.

28. Petersburg, 29. Jänner. (Renter.)
Das Lokal der Petersburger Kaufmanns-
vereinigung wurde durch den Verband der
anarchistischen Truppen beschlag-
genommen. Der Besitz der Vereinigung wurde
konfisziert.

Der Zustand der Armee.

London, 29. Jänner. Das Renter-Büro meldet von der russischen Südwestfront, daß infolge der Massendefektionen russischer Soldaten große Abschnitte dieser Front unverteidigt seien. Ganze Regimenter haben unter Mitnahme der Artillerie ihre Stellungen verlassen.

Speckes? Der Peltauer Gemeinderat meint, daß dieser Speck zu einem billigen Preise ausschließlich den gut bezahlten Kriegsindustriearbeitern zugeführt wird. Wir können dies augenblicklich nicht überprüfen, sind aber der Ansicht, daß auch andere Volksschichten, denen es schlechter geht als gut bezahlten Kriegsindustriearbeitern, ein Recht auf billigere Fettmittel haben, die zur länglichsten Erhaltung des Lebens unumgänglich sind! Und dann sind wir auch der Ansicht, daß eine Finanzauf-

setzung des Preises von 7 Kr. 40 S. in jeder Hinsicht gerechtfertigt wäre; sie würde dem Großen der Sprachproduzenten die Schärfe nehmen und gewiß dazu beitragen, daß weniger Sprachverheimlicht und mehr dem Konsum zugeführt würde und ein größeres Angebot würde wahrscheinlich auch eine wohlthuende Herabsetzung der jetzigen Phantasipreise zur Folge haben. Der Preis von 7 Kr. 40 S. für die Sprachgabe an den Staat ist unter den heutigen Verhältnissen unhalbar geworden.

Erbitterung in Petersburg

Stockholm, 29. Jänner. Nach der Schilderung einer hier eingetroffenen, gut unterrichteten Persönlichkeit herrscht zurzeit in Petersburg die Atmosphäre einer geradezu babilonischen Verwirrung und Verwirrung. In bürgerlichen und gemäßigt-sozialistischen Kreisen tritt eine maßlose Erbitterung gegen die Bolschewiki-Regierung hervor. Aus Furcht vor Attentaten wird das Smolny-Institut von leiblichen Schützen stark bewacht.

Die Ukraine.**Friedensschluß bevorstehend.**

Lugano, 29. Jänner. Ein Petersburger Telegramm des „Corriere della Sera“ jagt: Den Friedensschluß mit der Ukraine betrachtet man in Petersburg als unmittelbar bevorstehend. Dieser Friede werde ein neues Element sein, das die marginalistische Regierung zwingt, die deutschen Friedensbedingungen anzunehmen. Um Rumänien, das völlig isoliert und gefährdet sei, werde es dann vollends geschehen sein. Auch gegenüber der Ukraine habe die beschränkte und unpraktische Politik der Entente gänzlich versagt.

Kurland und Litauen.

Berlin, 29. Jänner. Die „Germania“ enthält eine Mitteilung über die Entstehung des kurländischen Landtages und des litauischen Landestages, die ein deutliches Beispiel dafür gibt, daß diese Körperschaften ohne Einfluß von deutscher Seite entstanden sind und eine wirkliche Vertretung der Länder darstellen. Der kurländische Landtag besteht aus 79 Mitgliedern, die sich folgendermaßen zusammensetzen: 27 Vertreter des Großgrundbesitzes, 27 Vertreter des Kleingrundbesitzes, 4 Mitglieder der Ritterschaft, 5 Mitglieder der Geistlichkeit, 16 Vertreter der Städte. Die Wahlen erfolgten bei den Vertretern des Großgrundbesitzes kirchenspielfeierlich, in den Städten durch die Stadtverordnetenversammlungen ohne jede Mitwirkung der deutschen Behörden. Diese beiden Landestage sind zusammengesetzt aus allen Nationalitäten und Volksfreien Litauens und enthalten alle Parteien, auch litauische Sozialisten, die Wilnauschs und Kijrys, die den Russen von heute nahestehen. Sämtliche präsentierte Bundesratsmitglieder Litauens sind sofort und ohne Ausschluß der Deutschland mißliebigen Personen bestätigt worden.

Frankreich.**Wie die republikanische Regierung mit streikenden Munitionsarbeitern umspringt!**

AB. Bern, 29. Jänner. Die „Tagwacht“ meldet: In St. Etienne ist die Ordnung wieder hergestellt und der Streik der Munitionsarbeiter unterdrückt. Die Regierung hat, um ihr Ziel zu erreichen, 7000 Mann der streikenden Metallarbeiter mobilisieren müssen, die dann zur Strafe und als abschreckendes Beispiel sofort an die Front geschickt wurden.

Sozialistenverhaftungen.

Genf, 29. Jänner. „Le Nouvelliste“ meldet, die französische Regierung wolle die Auslieferung

der Deputierten Brizon, Blanz, Raffin-Dugens und Douguet verlangen. Sie sollen dann verhaftet werden. Weitere Verhaftungsbefehle seien bereits für die Sozialisten Merheim und Marcelle Gaph vorbereitet. (Und das tut die sozialistische Regierung Frankreichs!)

Militärentkriegsrat in Versailles.

AB. London, 29. Jänner. (Reuter.) Lord Milner und Sir William Robertson sind gestern in zahlreicher Begleitung nach Frankreich abgereist. Sie werden den größten Teil der Woche in Versailles verbringen, wo wichtige Versammlungen des Kriegsrates abgehalten werden.

AB. Bern, 29. Jänner. Die Beratungen der Pariser Konferenz werden sich auch mit der Bildung einer Manöverarmee für die Westfront befassen. Ministerpräsident Clemenceau wird die Beratungen, begleitet von General Foch und Wehlgand, beginnen.

England.**„Krieg bis zum erfolgreichen Ende.“**

London, 29. Jänner. Auf der Konferenz der Arbeiterpartei in Nottingham sagte Purdy: Die Arbeiterpartei stehe mit ganzem Herzen hinter Wilsons Kriegsziel-erklärung. Sie habe durch eine Entschlieung ausgesprochen, daß der Krieg bis zum erfolgreichen Ende gelämpft werden solle.

(Merkwürdig; unsere Sozialdemokraten sprechen ganz anders! Was ist denn das dann für eine „Internationale“?)

Die Wehrpflicht für Irland?

Bern, 29. Jänner. „Morning Leader“ meldet: In einer Konferenz mit irischen Abgeordneten äußerte sich Lloyd George dahin, er werde mutmaßlich gezwungen sein, in absehbarer Zeit an den Patrioten aus Irland in der Frage der allgemeinen Wehrpflicht zu appellieren.

(Woher Irland einen „Patriotismus“ für England aufbringen soll, das könnte wohl Lloyd George selbst nicht sagen!)

Spaltung der englischen Arbeiterpartei.

Auf dem Arbeitertag in Nottingham wurde mit 1334.000 gegen 1318.000 Stimmen beschlossen, den Plan zum Ausbau der Arbeiterpartei auf einer breiteren Grundlage vorläufig abzuschließen.

Deutscher Luftangriff auf England.

AB. London, 28. Jänner. (Amtlich.) Feindliche Flugzeuge überflogen kurz vor 8 Uhr abends die Küste von Kent und Essex auf dem Wege nach London. Einige Flugzeuge erreichten die Hauptstadt und warfen zwischen 9 und 10 Uhr abends Bomben ab. Eine spätere amtliche Meldung besagt, daß der zweite Angriff auf London nach Mitternacht erfolgt sei und um halb 1 Uhr nachts Bomben abgeworfen wurden. Der Angriff sei noch im Gange.

Italien.**„Offizieller Dolchstoß“ gegen Cadorna.**

Lugano, 29. Jänner. „Popolo d'Italia“ meldet: Oberst de Donhet, der wegen einer heftigen Pressepolemik gegen Cadorna kassiert wurde, sei jetzt rehabilitiert und zum Kommissär für Flugwesen ernannt worden. Das Blatt nennt diese Ernennung einen offiziellen Dolchstoß für Cadorna.

Rumänien.**Die Hände auf Bessarabien.**

Russische Blätter berichten: Die Rumänen wollen augenscheinlich Truppen freibekommen, um Teile von Bessarabien als Faustpfand zu besetzen und wohl auch, um ihre Hand auf die bedeutenden Vorräte in diesem Gebiet legen zu können.

Amerika.**Einschränkung des amerikanischen Mehlsverbrauchs.**

Um die nötigen Ausfuhrmengen an Mehl für die Verbundmächte zu erreichen, erwägt das amerikanische Lebensmittelamt den Plan, den Mehlverbrauch im Lande auf 75 Prozent des bisherigen Verbrauchs einzuschränken und diese Maßnahme durchzuführen auf allen Abschnitten des Weges von der Mühle bis zum Verbraucher.

Eine katholische Konferenz.**Zurückhaltung der französischen Klerikalen.**

AB. Bern, 29. Jänner. Wie „La Semaine“ erfährt, beginnt heute in Zürich eine internationale katholische Konferenz, an der holländische und deutsche Delegierte, darunter Abgeordneter Erzberger, offiziell teilnehmen. Auch französische katholische Persönlichkeiten werden hierzu in Zürich erwartet. Sie werden sich jedoch an den Beratungen nicht offiziell beteiligen.

Innerpolitisches.**Für das Kronland Deutschböhmen.**

Einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge sind aus fast ganz Deutschböhmen, aber auch aus Mähren und Schlesien, im Parlamente tausende Depeschen eingetroffen, in denen die Wählerschaft den Abgeordneten für die Erklärung zugunsten der Selbständigkeit Deutschböhmens dankt. — Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß der tschechische Radikalismus mit seiner Selbstbestimmungsgerechtigkeitspropaganda eine Lawine zum Vorgehen gebracht hat, die zunächst dem böhmischen Staatsrecht gefährlich werden wird.

Abgeordnetenhaus.**Wieder ein Regierungsrückzug.**

Im Abgeordnetenhaus hatten die Tschechen Abg. Stanek und Genossen eine Interpellation über die Beschlagnahme der Prager (Voz von

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

41 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

7.

Im Wohnzimmer der Baronin Strehlen brennt ein behagliches Feuer im Kamin, trotzdem die blanke Herkules durch die Fensterhaken lacht, Baronin Strehlen sitzt auf ihrem Lieblingsplatz am Fenster, das in nächster Nähe des lustig prasselnden Feuers sich befindet. Konstanze ist am Morgen mit Herbert zur Stadt gefahren, um einige Einkäufe zu besorgen. Die Abwesenheit der ihr so unympathischen Konstanze hat Mariane benutzt, um ihrer Schwiegermutter einen längeren Besuch zu machen. Auf Wochen waren die Vorbereitungen zur Hochzeit im vollen Gange Mariane wünscht zu Ehren der Brautleute ein größeres Fest zu geben, und um über diese Veranstaltung sich zu besprechen, ist sie zu ihrer Schwiegermutter gegangen. Sie freut sich sehr, die Freundin in der Nähe zu behalten, und dennoch, so vertraut sie auch miteinander sind, über das traurige Los, das sie getroffen, kommt niemals

ein Wort über ihre Lippen. Selbst dem geliebten Tagebuch hat sie diesen Seelen Schmerz nicht anvertrauen können, ganz allein muß sie ihn tragen, niemand kann ihn teilen. Auch mit Herberts Mutter hat sie nie ein Wort über den Gatten mehr gesprochen. Die alte Frau liest sehr wohl aus dem Herzen Mariannens, aber sie besitzt Menschenkenntnis genug, um zu wissen, daß Mariannen wie die Mariannens nur allein mit sich fertig werden müssen, daß sie die Einmischung anderer in ihre intimsten Angelegenheiten unter keinen Umständen ertragen. So reden sie denn auch jetzt nur über das bevorstehende Fest, und obwohl ihnen beiden das Herz voll ist zum Berspringen, so wird doch Herberts Name zwischen ihnen nicht genannt. Mitten in ihre Beratungen hinein kommen Herbert und Konstanze. „Ich suchte dich in deinem Zimmer, Marianne!“ sagte Herbert. „Ich habe den alten Freund getroffen, und ihn zum Abendbrot geladen. Es ist doch nicht unangenehm!“

„Bewahre, Herbert! Deine Freunde werden mir stets willkommen sein. Ich werde einige Anweisungen bezüglich des Essens geben. Kommst du auch herüber, Konstanze?“ Die Angeredete zuckt die Achseln.

„Will mir's überlegen. Habe keine besondere Lust!“

„Nun, wie du willst. Bis morgen Mama, da können wir wieder sprechen.“

„Willst du schon fort, Kind?“

„Nun ja, ich muß doch einiges mit Frau Brann besprechen. Ich hoffe, Baronin Deßlow und Greie kommen auch zu Abend. Alig ist nachmittags herübergefahren einige Veränderungen wegen. Deßlow verspricht mir, sie wieder zu bringen.“

Nach kühligem Gruß geht Mariane hinaus. Auf dem Flur hört sie ihres Gatten Schritte hinter sich.

„Auf ein Wort, Marianne! Lügen ist ein alter Regimentskamerad. Er hat scharfe Augen und noch eine schärfere Zunge. Sollte es nicht möglich sein, wenigstens für heute abends ein besseres Einvernehmen zwischen uns vorzutauschen? Ich möchte nicht, daß alle meine ehemaligen Kameraden über die Misere meines Ehelebens unterrichtet würden.“

„So sollen wir also ein modernes Drama, „Die glücklichen Ehegatten“ auführen?“

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA

**beste Schuhcreme
überall erhältlich**

Oesterreich.) Deklaration der tschechische Abgeordneten vom 6. d. d. und in der Sitzung vom 30. d. d. einen Antrag eingebracht, welcher erklärt, die Antwort des Ministerpräsidenten nicht zur Kenntnis zu nehmen, weil das Haus die Unterdrückung der Willensäußerung einer Nation (der Tschechen) nicht billige. Ministerpräsident Dr. v. Seidler beeilte sich, die Erklärung abzugeben, daß er die Aufhebung dieser Beschlagnahme bereits angeordnet und die Entschließung freigegeben habe. Trotzdem beharrten die Tschechen auf ihrem Antrag, um dem Ministerpräsidenten eine neue Demütigung zuzufügen. Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag aber, weil sich die Polen, Ukrainer und die deutschen Sozialdemokraten der Abstimmung enthielten, abgelehnt. Bemerkenswert waren hierbei die Ausführungen des deutschen Sozialdemokraten Abg. Seih, der hinsichtlich dieser Tschechendeklaration u. a. sagte: Die deutschen Sozialdemokraten können nicht oft genug sagen, daß ein Versuch, die Deutschen in den Subetländern einer nationalen Gewalttätigkeit auszuliefern, im gesamten deutschen Volke, das Proletariat miteingeschlossen, den allerheftigsten Widerstand und die schroffste Abwehr finden werde!

Kurze Nachrichten.

Geburtenrückgang in England. Die „Daily Mail“ stellt fest, daß in den vorangegangenen vier Wochen London keinen Ueberfluß der Geburten über die Todesfälle mehr aufwies. Nach der amtlichen Statistik hätten in der vorangegangenen letzten Woche die Todesfälle die Geburten sogar um 313 überstiegen.

Spende des deutschen Kaisers für Säuglingsfürsorge. Kaiser Wilhelm hat eine halbe Million Mark zur Errichtung einer allen Zweigen des Mutter- und Säuglingsgeschwäres dienenden Anstalt dem durch den Russeneinbruch schwer heimgeückten Österreich gespendet.

Was mit einem Transportschiff untergeht. Die „Times“ sagt, daß jüngst ein Schiff versenkt wurde, das folgende Ladung an Bord hatte: 135 Feldgeschütze, 30 Panzer, 140 Maschinengewehre, 120.000 Gewehre, 50.000 Granaten, 180.000 Handgranaten, eine halbe Million Patronen, 6 Panzerautos und 11 Motorkraftwagen. Der Gesamtverlust von Erzeugnissen dieser Art sei in den letzten Jahren ungeheurer gewesen. (Man sieht daraus, wie die U-Boote unsere Soldaten schützen!)

Die interalliierte sozialistische Konferenz wird am 21. Mai in Bern stattfinden.

Unsere Ernährungsfragen.

Maistrocknung in Marburg. Seit Wochen wird von Frühmorgens bis Spätabends Kolbenmats vom Hauptbahnhof zu den Trocknungsanlagen der Firma Göh im Auftrage der Kriegsgetreideverlehrsanstalt geführt, um ihn zu reiben und zu trocknen und ihn hiedurch einerseits vor dem Verderben zu schützen, andererseits ihn rascher mahlfähig zu machen. Der gerebelte und getrocknete Mais wird hierauf von der Firma Thomas Göh laut Verabredungspositionen der Kriegsgetreideverlehrsanstalt in Graz den Mühlen in ganz Steiermark zugesandt, in welchen er vermahlen und dem Verbrauch zugeführt wird. Die im Vorjahre von der Firma Thomas Göh mit großen Opfern und unter großen Schwierigkeiten errichteten Trocknungsanlagen kommen gerade jetzt in einer Zeit der größten Not der Bevölkerung sehr zugute, da ihr mangels an Brotgetreide in Mais ein sehr nahrhafter Ersatz gegeben wird.

Die Zuckerverteilung. Die Verteilung des Feber-Zuckers an die Konsumente erfolgt noch in dieser Woche. Es wird soviel Zucker angegeben, daß jede Person ihre Zuckerkarte auf einmal voll einlösen kann. Nach Beendigung der Zufuhr beginnt der Verkauf bei allen Konsumenten gleichzeitig, um jedes Warten und Anstellen möglichst zu vermeiden. Der Tag des Verkaufsbeginnes (wahrscheinlich Montag oder Dienstag nächster Woche) wird in der Marburger Zeitung bekanntgegeben werden.

Ermäßigung der Getreidepreise in Deutschland. Am 1. März werden in Deutschland die Getreidepreise um 100 Mark für die Tonne erniedrigt. Die Herabsetzung der für

Getreide, Backweizen, Hafer und Hülsenfrüchte geltenden Höchstpreise um je 100 Mark für die Tonne ist durch die Verordnung über den Anbruch von Getreide und Hülsenfrüchten gesetzlich festgelegt worden. Es muß also den Landwirten selbst daran liegen, bis dahin soviel wie möglich abzuliefern.

Gemeinde-Zeitung.

Jahrestag der Ranner Erdbebenkatastrophe.

Mann a. d. S., 29. Jänner.

Bange Gemüter haben mit Sorgen den heutigen Tag erwartet und gefürchtet, es werde gerade am Jahrestag neuerlich ein Uebel über Mann hereinbrechen. Der noch immer etwas rebellische Boden Mann, welcher gerade in letzterer Zeit sich wieder durch Erschütterungen in Erinnerung brachte, hat sich aber heute friedlich verhalten.

Trotz aller Anstrengungen konnte aber im Laufe des Jahres nur etwas über die Hälfte der Häuser in Stand gesetzt werden. Wenn man bedenkt, daß der Schaden an mehr als anderthalb Millionen Kronen geschätzt worden ist, so wird man es begreiflich finden, daß trotz militärischer Hilfe, bestehend aus einer Disziplinarkompagnie von 80 Mann und einer Arbeiterabteilung von 150 Mann Stärke, in zehn Monaten nicht mehr geleistet werden konnte, denn Baulmänner waren nur in ganz geringer Anzahl erhältlich und sehr teuer. Auch stellten sich dem Bezug von Zivilarbeitern Verpflegungsschwierigkeiten entgegen.

Die Durchführung der Herstellungsarbeiten geschah vom Bauamtschef in der Weise, daß dem Beschädigten sein Gebäude mit weitgehendster Berücksichtigung seiner persönlichen Wünsche durch den Bauamtschef hergestellt wurde. Bargeld wurde Niemandem ansgelöst.

Die erforderlichen Auslagen wurden bisher nur durch die eingelaufenen Spenden gedeckt. Der Fond ist jedoch schon vollständig aufgebraucht und wird bereits mit Schulden gearbeitet. Die Notstandsaktion durch den Staat ist im Zuge. Auch das Land hat unverzinsliche Darlehen zugesagt. Schüchtern mag sich die Bitte noch um weitere Spenden hervor.

Es ist zu hoffen, daß die südböhmische kleine deutsche Sprachinsel, falls sie die Allgemeinheit nicht im Stiche läßt, wieder zur neuen Blüte aus den Trümmern ersehen wird.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Maturantenkränzchen. Am 2. Feber fielen im kleinen Kaffeehaus ein Maturantenkränzchen der einrückenden Abiturienten des Staatsgymnasiums und der Staatsrealschule statt. Ein etwaiger Reingewinn wird wohlthätigen Zwecken zugeführt werden. Beginn halb 8 Uhr abends.

Wieder eine Unterschriftensammlerin. Wie uns mitgeteilt wird, ist eine gewisse Kump, Eisenbahnergattin in der Mellingerstadt, für die Erwerbung von Unterschriften für die Bos von Oesterreich-Agitation tätig. Hoffentlich endet sie bald dort, wohin sie gehört.

Die slowenische Geistlichkeit und die Bos von Oesterreich-Agitation. Der Pfarrer Michael Kos in Ober-St. Reginund betreibt sogar in deutsch verwaltenden Gemeinden und bei gut deutsch-österreichisch gesinnten Bewohnern dieser Gegend eifrig die südslawische Bos von Oesterreich-Agitation, ein Amt, welches mit seinem eigentlichen Verufe als Seelenhirt wohl nicht in Einklang zu bringen ist. Daß er im slowenischen Klerus durchwegs Gefinnungsgegenossen findet, äußert an dieser Tatsache nichts, sondern verschärft sie noch. Letzten Freitag abends agitierte er wieder im Wirtshaus und zu welchen Mitteln er und seine Genossen greifen, geht aus einer dummen Falle hervor, die er im Gasthause Pacherneg dem angesehenen Besitzer Pascola stellte, den er auf folgende plumpe Weise zum Verrate an seiner bekannten gut deutsch-österreichischen Gefinnung bewegen wollte. Er fiel ihm um den Hals und sagte ihm: „Ich bin ein Windischer; wollen Sie nicht auch einer sein? Wenn Sie mithalten, so garantiere ich Ihnen, daß Sie im nächsten Jahre — Abgeordneter sein werden!“ Selbstverständlich prägte diese Spekulation an der aufrechten christlichen Gefinnung und am offenen Verstande des Ungarsten ab. So ähnlich wirds jetzt überall gemacht im slowenischen Unterlande; mit

Ueberrückung, Vorpiegelung falscher Tatsachen und wenns nicht anders geht, mit politischen und wirtschaftlichen Drohungen!

Schutz gegen Täuschungen im Warenverkehr. Der Umstand, daß in der letzten Zeit oft ganz wertlose Artikel, insbesondere auf dem Gebiet der Ersatzmittel, unter irreführender Benennung oder Bezeichnung in den Verkehr gebracht wurden, hat dem Publikum häufig Anlaß zu Beschwerden gegeben. Die Regierung hat deshalb ein Verbot solcher Benennungen erlassen und Uebertretungen unter Strafe gestellt.

Jetzt ist's die Volkszählung! Um im slowenischen Unterlande möglichst viele Unterschriften für die südslawische Bos von Oesterreich-Agitation zu erwerben, wird den Rentn, um sie zur Unterschrift zu bewegen, bekanntlich alles mögliche vorgeschwindelt; einmal ist's der „Glaube“, ein anderesmal der „Friede“ usw., niemals aber die Wahrheit. Und nun ist wieder ein neues freches Fälscherstück bekannt geworden. Eine in Marburg lebende achtköpfige Flüchtlingfamilie wurde bei einem Ansturm nach Boberich von einer Unterschriftenwerberin dahin beredet, daß es sich um Ausnahmen hinsichtlich der Volkszählung (?) handle und daß sie daher unterschreiben sollen. Die Flüchtlinge taten dies im guten Glauben. In Marburg erfuhren sie dann um was es sich handelt; die Unterschriftenwerberin war natürlich längst auf und davon. Auf diese Weise werden der Abg. Koroschek und Genossen natürlich zu Millionen von Unterschriften im Süden Oesterreichs gelangen.

Windischkeiße Nachrichten. Beerbigung. Die am 24. d. stattgefundenen Beerbigung des in allen Gesellschaftskreisen beliebten Oberlehrers Kolletnik gehalten sich zu einer schönen Trauerandacht und hüllte wohltnenden Balsam auf die schmerzliche Herzenswunde der Hinterbliebenen geträufelt haben. Außer den deutschbürgerlichen Vereinen und Trauergästen nahm die Lehrerschaft des Bezirkes in großer Zahl teil. Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg war durch seinen Obmann Jöbbl vertreten, der Bezirkschulrat Bezirk Marburg durch Albert Stiger und kais. Rat Bersolatti; weiters beteiligten sich Bürgermeister Dr. Marmayr, Gerichtsvorsteher Wm. Pirnat, Steuerbeamter Pichler, Sparkassendirektor Weigel, Vorstandsmitglied Scherz mit dem Aufsichtsrat, Genossenschaftsvertreter Wazek, die Lehrkörper sämtlicher hiesigen Schulen usw. Die vielen Kranzgebenden bewiesen die Liebe, die sich der Dahingeshiedene erobert hatte. Getrennt hat sich Dein Geist vom Leibe, lieber Freund Kolletnik! Der Körper ist zurückgegangen zum Staube, von dem er gekommen, zurückgegangen, auf daß er weiter wandere, den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens; dein Geist aber weilt bei uns jetzt und immerdar! — Helidentob. Der Großgasthofbesitzer Konrad Reuhold erleidet durch den Helidentob seines Sohnes Georg Reuhold einen schweren Verlust. Er hat sich jenem Heldenheere angeschlossen, das den Tod für Volk und Vaterland suchte. Mag es seinen lieben Angehörigen und uns allen, die wir mit ihnen um unsere Volksgenossen trauern, auch ein Trost sein, daß er für etwas Großes sein Leben ließ, so trifft uns doch diese Nachricht, daß er nie mehr zu uns zurückkehren wird, recht hart. — Spende. Großkaufmann Krantsdorfer spendete an Stelle eines Kranzes für unseren Oberlehrer Kolletnik 20 Kronen dem Deutschen Schulvereine! — Trauerversammlung. Donnerstag um 5 Uhr versammelten sich die Gemeindevertreter in der Gemeindestube zu einer Trauerversammlung. Bürgermeister Dr. Marmayr widmete dem verstorbenen Aufsichtsratsmitglied Kolletnik einen zu Herzen gehenden Nachruf, schilberte den Verstorbenen als einen frommdeutschen Bürger und als Lehrer, der in vornehmer Weise auf die verlässliche Stimmung heider Volksschlämme hinarbeitete. Er hob seine Erziehungseigenschaft hervor, die im väterlichen Sinne stets geschah. Als Mitglied des Finanz- und Rechtsausschusses wird ihm der bleibende Dank der Bevölkerung gewahrt bleiben. Die Ansprache wurde stehend angehört und der Verhandlungschrift einverleibt. — Besitzveränderung. Herr Franz Willat, Abzelter, kaufte das Gesellschaftliche Biegelwerk und das dazu gehörige Wohnhaus um 40.000 Kronen.

Infektionskrankheiten. Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 3, geheilt

1. gestorben 0, verbleiben 4. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1. Para-Typhus verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1, Typhus Abdominalis verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1.

Der Marburger Bezirk — ein Strafbezirk?*

Marburg, im Jänner.

Zur Illustration mögen die nachfolgenden Daten dienen: Bezirk Lüttenberg hatte aufzubringen: 21 Waggon Heu, 22 Waggon Stroh, hat aufgebracht 15 Waggon Heu, 11 Waggon Stroh; daher Ausfall 6 Waggon Heu, 11 Waggon Stroh. Bezirk Windischgraz hatte aufzubringen 97 Waggon Heu, 40 Waggon Stroh, hat aufgebracht 37 Waggon Heu, 26 Waggon Stroh; daher Ausfall 60 Waggon Heu, 14 Waggon Stroh. Expositur Praßberg hatte aufzubringen 32 Waggon Heu, 20 Waggon Stroh, hat aufgebracht 20 Waggon Heu, 6 Waggon Stroh; daher Ausfall 11 Waggon Heu, 14 Waggon Stroh. Bezirk Marburg hatte aufzubringen 220 Waggon Heu, 50 Waggon Stroh, hat aufgebracht 230 Waggon Heu, 19 Waggon Stroh.

Die Vorschreibung von 50 Waggon Stroh für den Marburger Bezirk muß in völliger Unkenntnis hiesiger Ernte gesehen sein, da dies bei normaler Ernte nicht zu beschaffen gewesen wäre, wie erst heute, wo die Sommerhalmsfrüchte meist kaum über den Boden kamen. Trotzdem wurden 19 Waggon herausgepreßt, dafür aber 10 Waggon Heu über die Vorschreibung abgegeben. Daß man nun bei der Requisition angeht von drei Bezirken, welche mit 6, 59 und 11 Waggon Heu im Rückstand sind, den Bezirk mit einer weiteren Requisition von ungezählten Waggon Heu heim sucht, der sein Quantum bereits voll geliefert hat, schlägt denn doch dem Tasche den Boden aus; dieser Vorgang möge der Beurteilung der breitesten Öffentlichkeit anheim gestellt werden. Und so erlaubt man sich gerade mit dem Bezirk umzuspringen, in welchem die zweitgrößte Stadt und nach der Einwohnerzahl gerechnet, die größte Industrie des Landes liegt! Gerade mit diesem Bezirk, wo mit jedem Halm weggenommenen Futters die ohnehin schon fast zum Nullpunkt gesunkene Milchproduktion der schwersten Katastrophe entgegenreißt, noch mächtig gefördert durch das vor kurzem geschilberte Vorgehen der Militärbehörden, welche die als Milchsammler so wichtigen und unersetzlichen paar Enthobenen trotz aller Gegenvorstellungen schonungslos einrückend machten. Gerade in dem Bezirk handelt man so, wo eben infolge der Industrie und der Konzentrierung der Weimer in einer großen Stadt eine verhältnismäßig große Zahl von kinderreichen Familien lebt, die auf die gekaufte Milch angewiesen sind. Wenn infolge derartiger Willkür auch noch das allerletzte Vieh dem Viehe verfällt, so werden auch nach Friedensschluß die Verhältnisse sich nicht um ein Haar bessern und die Not wird in Permanenz erklärt werden. Daran möge man in Graz in letzter Stunde denken, bevor es wie gewöhnlich zu spät ist. Freie Bahn der primitivsten Gerechtigkeit. Der Marburger Bezirk, einer, der am allerschwersten unter der Dürre gelitten, war im patriotischen

*Wir haben diese Angelegenheit zwar schon besprochen, aber mit Rücksicht auf deren Wichtigkeit seien die nachfolgenden, uns von geschätzter Seite zugekommenen Ausführungen dennoch der Öffentlichkeit übergeben.

D. Schriftl.

Fühlen immer der erste, der die ihm auferlegte Pflicht der Heubeschaffung voll erfüllt hat. Darum endlich jetzt gerechtes Maß für alle und Schonung für den letzten Rest!

R. N.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 30. Jänner. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Die schweren Kämpfe auf der Hochfläche von Asiago dauern an. Südwestlich von Asiago und im Gebiete des Monte Silemol scheiterten alle italienischen Angriffe unter großen blutigen Verlusten. Der Monte di Baldela und der Col del Rosso mußten nach heldenmütiger Verteidigung und zähem Ringen den an Zahl immer stärker herangeführten feindlichen Kräften überlassen werden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 30. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artillerie- und Minenwerferkampf. Die Infanterietätigkeit blieb auf Erkundungsgesuche beschränkt.

Unsere Flieger führten erfolgreiche Angriffe auf England und die französische Küste. Nordsontheim, sowie Dünnkirchen, Gravelines und Callais wurden mit Bomben beworfen. Im Luftkampfe wurden gestern acht feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Der Vorstoß feindlicher Kompagnien gegen bulgarische Feldwachstellungen nördlich von Doiransee wurden abgewiesen.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Asiago haben die Italiener mit starken Kräften ihre Angriffe fortgesetzt. Im Gebiete des Monte Silemol sind sie unter schweren Verlusten gescheitert. Der Monte di Baldela und der Monte del Rosso blieben nach hartnäckigem Kampf in Händen des Feindes.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenstoss.

30.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 29. Jänner. (Agentur.) Neue U-Boot-erfolge im mittleren und westlichen Mittelmeere: Acht Dampfer und drei Segler mit rund 30.000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Kriegsteuer.

W. Wien, 30. Jänner. Das Abgeordnetenhaus hat heute nach kurzer Wechselrede, an der sich die Abgeordneten Schiegl, Heiling, Konstantin Lewisch und Renner beteiligten,

den Gesetz über die Kriegsteuern in der letzten Sitzung des Herrenhauses in der 2. und 3. Lesung angenommen. Der Antrag Steuernhütern auf Rückverweisung des Berichtes über die Ausdehnung der Kriegsteuern auf das Jahr 1918 an den Ausschuss wurde zum Beschluß erhoben.

Kampf mit Schweden?

AB. Amsterdam, 29. Jänner. Die „Times“ erfahren, daß schwedische Truppen in Tornea angekommen seien und daß die finnischen Rotgardisten mit schwedischer Vorhut zu kämpfen begonnen haben. Der Bericht ist noch nicht bestätigt.

Die finnische Revolution.

AB. Petersburg, 29. Jänner. (Agentur.) Aus Helsingfors werden blutige Zusammenstöße gemeldet. Einzelheiten fehlen. Das revolutionäre Komitee von Tammerfors hat den allgemeinen Ausstand verkündet. Die Vollversammlung der russischen Organisationen der Gewerkschaften hat eine Entschließung angenommen, welche die sozialistische Regierung der finnischen Republik begrüßt und der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die auf den Ruinen der Bourgeoisie aufgepflanzten Fahnen der Sozialrevolution die Volksmassen im Lande um sich scharen wird.

Bereinsnachrichten.

Südmarkt-Familienabend. Am Freitag den 1. Februar um halb 8 Uhr abends veranstalten die Marburger Südmarkt-Ortsgruppen im oberen Kasino-Speisesaale einen Familienabend, bei dem der Männergesangsverein einige Volksgänge zum Vortrage bringen wird. Außer diesen Vorträgen wird das Künstler-Quartett Schönherr Musikstücke bringen, dann werden Einzelgänge und Vorträge von Dichtungen usw. die Anwesenden erfreuen. Bemerkt wird, daß zu diesem Familienabende gesonderte Einladungen nicht herausgegeben werden. Jeder deutsche Volksgenosse ist willkommen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute der Operettenschlager „Liebe im Schnee“. Freitag „Das Dreimäderlhaus“. Samstag 3 Uhr als 30. Nachmittagsvorstellung (Serie rot) wird der beifälligst aufgenommene Adelburgschwan „Der Weg zur Hölle“ wiederholt. Abends 7 Uhr (Nr. 107, Serie gelb) „Das verunschene Schloß“. Sonntag Nachmittags 3 Uhr (Nr. 29, Serie gelb) „Der Obersteiger“. Abends 7 Uhr (Nr. 108, Serie rot) auf allgemeines Verlangen „Der Mikado“.

Stadt kino. „Der Kampf mit der Vergangenheit“ betitelt sich das ausgezeichnete Filmchauspiel, das nur mehr heute zur Vorführung gelangt. Ein erstklassiges Filmwerk, das von den besten Kräften der Budapestener Bühnen zur Darstellung gebracht wird. Es veräume niemand, das hochinteressante Werk anzusehen.

In der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. D. beginnen am 3. April 1918 neue Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Dauer 6 Monate. Prospekte frei. Marburg, Düringhofgasse 17.

Neu gebaute 339g
Zinshäuser
ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.
Josef Melchior, Mozartstraße 59.

Fleischrotmaschine
für jeden Laien spielend zu bearbeiten, Schrot genau rund, zu beliebigen Größen herstellbar zum Preise von R. 50.— bei
Josef Schmidt,
Wien, IX, Spittelauer-Platz 5.

Geschäftshaus
Tegetthofstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer.
8805

Weingarten
leicht zugänglich. Anträge mit Angabe der genauen Lage, Größe und des vorjährigen Ertrages unter „Preiswert 333“ an die Verw. d. Blattes.
920

Weinpumpe
Schläuche, 5/4 zöllig, zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe der Länge und des äußersten Preises an die Verw. d. Bl. unter „Weinpumpe“. 92.



Tungsram

Über Allerh. Ermächtigung: kais. u. königl. Apost. Majestät.

3. außerordentliche k. k. Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

200.000 KronenDie Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918
Ein Los kostet 4 Kronen.Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechseltuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden mit frischen Vorfüßen tadellos wie neu (auch für Halbschuhe zum tragen geeignet) hergestellt. Pro Paar nur K 1-20 und 1-40, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je ein Paar.

Übernahme Stellen gesucht. — Versand per Nachnahme, or minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Gesetzl. geschützt.

I. Marburger Strumpfmechanik
Waly Omann, Burggasse Nr. 15.

Keine Seifennot!

„Neosop“, Waschfluid, vollkommenster Ersatz für feine Toiletteseife. „Metord“ Ersatz für Wasch- und Scheuerseife, bestbewährt für Händereinigen und Scheuern. „Drosplan“-Waschpulver, Versand in 5 Kilo und 10 Kilo Kisten. — Drosplan-Luftdruck-
 11 Waschmaschine 24 Kronen franco. 11

Zentralstelle der „Drosplan“-Luftdruck-Waschmaschine Edmund Disedau, Wien, I., Zedlitzgasse 7. — Wiederverkäufer gesucht.

Gediegenen

Klavierunterricht

erteilt

gepr. Wiener Konservatoristinan Anfänger und Vorgeschr. bis zur höheren Ausbildung. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr, Nagy-
 straße Nr. 9, 1. Stock. 572

Hammelfleisch

geräuchert und gebeizt, gut durchgefälscht, bestehend aus 2 vorderen, 2 hinteren Schenkeln, 2 Karrees und 2 halben Brüsten, liefert zu den billigsten Tagespreisen bei Waggon- und Kistenversand

Vidor & Büchler, Selchwaren en gros
 BUDAPEST VII., Almásky tér 1.

Briketts

sowie auch

Bruch-Briketts

sind ohne Karten zu haben bei

Koroschetz
 Meißnerstraße 23.

Ich kaufe alte Möbel, Bettzeug, Geschirr, Nähmaschinen, alte Gläser, Schuhe, Zimmervasen usw. zu höchsten Preisen. Tagel in Ehrenhausen. 8279

Fuchsfelle

Marder-, Otter-, Feh-, Fitis- und Gajenfelle laufe zu den besten Preisen. H. Braun, Rärntnerstraße 13.

Möbelhaus Karl Preis

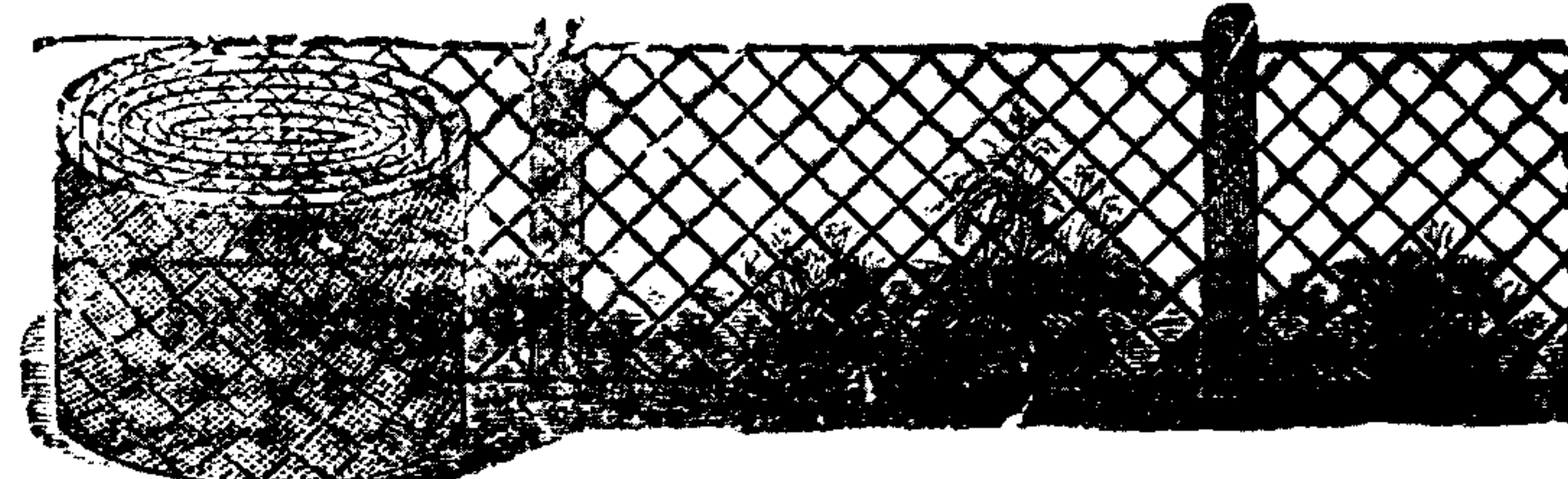
Marburg a. D.
Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und
 Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

! Freie Befichtigung.
 ! Kein Kaufzwang.
 ! Provinzversand.
 ! Kataloge frei. 3645



EN GROSS

SIEBE

EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung, Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an Ad. Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2. 8277

Praktikant

wird in der Medizinal-Drogerie Wolfram aufgenommen. Gute Schulbildung Bedingung. 722

Zwei starke Mädchen

für diverse Arbeiten werden aufgenommen bei Anton Riffmann, Domplatz 11. 982

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung
 des k. k. Oester. Militär-Witwen- und
 Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
 der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock,
 Tür 26. 9287

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessenzel.

K u n d m a c h u n g .

Infolge der stets steigenden Gestehungskosten aller zum Betriebe der Erzeugung von kohlensaurer Getränken notwendigen Materialien (wie Flaschen, Kohlensäure, Fruchtsäfte etc.) sowie infolge der hohen Lohn- und Fuhrwerkskosten sah sich die Vorstehung der Landesgenossenschaft der Erzeuger kohlensaurer Getränke in Steiermark genötigt, die Verkaufspreise der kohlensaurer Getränke ab 1. Februar 1918 zu erhöhen, und zwar kostet ab 1. Februar 1918 ab Erzeugungssätze:

1 Kracherl mit Fruchtsaft	30 Heller	1 1 Literflasche Sodawasser	26 Heller
1 Kracherl mit Sodawasser	16 Heller	1 1 1/2 Literflasche Sodawasser	40 Heller
1 6/10 Literflasche Sodawasser	20 Heller	1 2 Literflasche Sodawasser	50 Heller
1 2 1/2 Literflasche Sodawasser	60 Heller		

Die Erzeuger kohlensaurer Getränke in Marburg:

Florian Bender m. p. **Thomas Götz** m. p. **Cyrill Kampl** m. p.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Als Teilhaber

thätiger Kaufmann für Konkurrenz-
loses Fabrikunternehmen mit 40.000
Kronen Einlage gesucht. Gef. Antr.
unter „Fabrikunternehmen“ an die
Berm. d. Bl. 849

Gebe 2 Ro. Fett

für 10 Kilo Butter. Anfrage Lomb.
gasse 8, part. links. 871

Instruktionsstunden

werden von einer Lehrerin erteilt.
Anträge unter „Instruktion“ an die
Berm. d. Bl. 777

Kostplatz.

Ein Fräulein, das hier die Schule
besucht, wird in gute Pflege und
gewissenhafte Aufsicht genommen.
Anfr. in Ww. d. Bl. 894

Kostplatz

für ein 2½-jähriges und 7 Monate
altes Bubenkind wird gesucht. Liebe-
volle Pflege Hauptsache. Antr. unter
„Kostplatz“ an Ww. d. Bl. 914

Ein Kinderwagen

und etwas Brennspiritus zu kaufen
ev. gegen Erbsäpel oder Stühlen zu
tauschen gesucht. Anfragen in der
Berm. d. Bl. 917

Gebe

ein ganzes Kilo guten gebrannten
Kaffee für 10 Kilo Mullermehl
Hauptplatz 22, 2. Stod. 924

Wer nimmt

ausgebackene Knochen? Färbergasse 3,
Tür 4, 1. Stod. 930

Zu kaufen gesucht

Einige Halben

guten neuen Wein zu kaufen gesucht.
Anträge unter „Neuer Wein“ an
die Ww. d. Bl. 901

Kl. Geschäftshaus

innere Stadt zu kaufen gesucht. An-
träge unter „K. G.“ an die Berm.
d. Blattes. 860

Grammophon!

Ich kaufe jedes Quantum Gram-
mophonplatten, für verbrauchte od.
zerbrochene Platten zahle ich nach
Güte des Materials K. 2.60 bis
3 K. per Ks. Wols Jäger, Burgpl.

Gute Milchkuh

auf fetthaltiger Milch kauft Lederfabrik
Anton Dabls Nachf. 890

Klappkamera

13x18, mit wenigstens drei Holz-
tafeln zu kaufen gesucht. Anträge
mit Angabe des Preises unt. „Kam-
eras“ an Ww. d. Bl. 193

Ein Esel

sehr gutmütig, nebst Wagen für 2
Personen und Geschirr wird zu kau-
fen gesucht. Sangergasse 17, Garten-
baubetrieb. 875

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Landwehrmar-
denhaus. 892

Guter Muskateller-

oder Bidererwein wird zu kaufen
gesucht. Adresse in Ww. d. Bl. 919

Lambouriza

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Adresse in Ww. d. Bl. 910

Zu verkaufen

Geltene Steinbock-

hörner mit Schädel. 75 Bmt. hoch,
ein Nashorn
sehr selten, 70 Bmt. hoch zu ver-
kaufen bei Antiquar Gyra, Tegetthoff-
straße 40. 915

Buchfahrrad

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage
Kantine, Meisinghof. 906

Herrentiefel

elegant, zu verkaufen. Anfr. Hotel
Meran, Portier. 908

Vorzimmerwand

fast neu, preiswert abzugeben. Lan-
gergasse 10. 904

2 Küchse

ausgestopft, zu verkaufen. Bismarck-
straße 18, part. rechts. 907

2 Blüschfoderl

für Kinder und entsprechende Auf-
zahlung abzugeben, Gerichtshofgasse
15, part. links. 928

Wirtschaftspferd

zu verkaufen. Vortselbst Dinger zu
haben. Kammerersches Haus, neben
der Traube bei Rutscher Simon.

Brombeer-Tee

wohl schmeckend wie der beste aus-
ländische Tee. Alex. Rydli, Luther-
gasse 9. 801

Fensterstöcke

komplette, alte Mauerziegel zu ver-
kaufen. Luthergasse 9. 803

1 Jagdgewehr,

neu, 1 neuer Akkumulator, 1 neuer
Acetilenapparat, 2 Bosch-Magnete,
1 Weinpumpe zu verkaufen. Zu be-
schaffen bei Karl Pirch, Emden
Schmidgasse 6. 897

15 Hektoliter Wein

und 60 Kilo Sauertraut zu ver-
kaufen. Lembacherstraße 54. 877

Schönes neugebautes

villenartiges Haus mit groß. Feld,
an der Hauptstraße gelegen, ist we-
gen Einrückung sofort günstig zu ver-
kaufen. Anfr. Lembacherstraße 54.

Schlitten

stark, fast neu, preiswürdig zu ver-
kaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum,
Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Kaffee-Erjab

vorzuglicher, in Paletten zu haben
bei Ignaz Tschler, Spejersgasse 19.
752

Schwefel-Einschlag

zu haben bei Franz Huber, Tegetthoff-
straße. 898

Feines Tafelöl

Alter 30 K. Abzugeben beim Haus-
besitzer Tegetthoffstraße 23. 883

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Schmidplatz 5, 1. St.

Zimmerherren

samt Verpflegung werden ange-
nommen. Burggasse 20. 902

Zimmer

sehr elegant eingerichtet, an allein-
stehende Person sofort zu vermieten.
Anfr. Kaiserstraße 11, part. links.

Schön möbl. großes

reines Zimmer und Kabinett an
ruhige Partei zu vermieten. Nach
Mitsch Verpflegung im Hause.
Herrengasse 58, 2. Stod. Tür 3,
Parknähe. 925

Zu mieten gesucht

Pferdestall

für ein Pferd, in der inneren Stadt
ge sucht. Anfrage bei Franz Duche,
Bittlinghofgasse. 859

Wohnung

2 Zimmer und Küche sucht kinder-
loses Ehepaar ab 1. März oder 1.
April. Antr. unter „A. Z.“ an die
Berm. d. Bl. 903

Wohnung

2-3 Zimmer ab 1. März gesucht.
Anfr. in Berm. d. Bl. 909

Großes gut möbl.

Zimmer mit Beheizung u. Beleuch-
tung ab 7. Februar zu mieten gesucht.
Anträge unter „Kavallerieoffizier“
an Berm. d. Bl. 913

Zinshaus

mit Gemischtwarengeschäft ist um
45.000 K. zu verkaufen. Weitere
Auskünfte gibt Anna Gollner, Mo-
jartstraße 48, 1. Stod. 926

Offene Stellen

Kellerarbeiter

fleißige, nüchterne, sucht Kellerei-
Genossenschaft Marburg. Reiser-
straße 1. 751

Lehrmädchen

für seine Kleider nähen, werden
aufgenommen. Damenmodellat
Burggasse 16, 2. Stod. 918

Lischler-Lehrling

gegen sofortige Entlohnung gesucht.
Anfrage Tischlerei Rärntnerstr. 128.

Verlässliche Person

zur Führung eines kleinen Haus-
haltes gegen Kost und Wohnung
gesucht. Anfrage zwischen 12 und
1 Uhr Kaiserstraße 4, 2. Stod.

Arbeiter

und Arbeiterinnen finden sehr gut
entlohnende, dauernde Beschäftigung
im Gartenbaubetrieb Ogriegg, Lan-
gergasse. 830

Meier

fleißig und verlässlich, mit fünf Ar-
beitsleuten gesucht. Ogriegg, Lan-
gergasse, Marburg. 831

Geschäftsbüdiener

verlässlich, auch Halbinvalide findet
sich Aufnahme im Papierhaus A.
Blaser, Herrengasse 3. 886

Braves Mädchen,

welches alle häuslichen Arbeiten
verrichtet, wird für ein Gasthaus
aufgenommen. Anfr. B. d. Bl. 895

Maschinist

in elektrotechnischen und allen ein-
schlägigen Arbeiten vollkommen ver-
traut, wird für eine Lederfabrik ge-
sucht. Anträge mit Zeugnisabschri-
ften und Gehaltsansprüchen unter
„Dauernder Posten“ an Ww. d. Bl.

Mädchen

für alles. Lohn 40 K. Gaswerk-
straße 21, Fleckschneider. 882

Serviererin

wird aufgenommen. Cafe Theresien-
hof. 876

Nettes Stuben-

mädchen, welches schön bügeln und
servieren kann, wird für Agram ge-
sucht. Hof. Erzherzog Johann. 874

Kinder mädchen

verlässlich und nett, wird sofort auf-
genommen bei Dr. Mähleisen, Mag-
dalenenplatz 9. 927

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause, mit schöner Hin-
terhand, wozüglich beider
Landessprachen mächtig und nur
solcher, welcher circa zwei Jahre in
einer Kanzlei tätig war, wird mit
Anfangsgehalt sofort aufgenommen.
Offerte unter „Kanzlei-Hilfskraft“ an
die Berm. d. Bl. 926

Selbst. ältere Köchin

gegen gute Bezahlung gesucht. Adr.
in der Berm. des Bl. 833

Korrespondenz

Jene hübsche Dame

mit weisem Hut und schwarzem
Mantel, welche Sonntag im Cafe
Theresienhof in Gesellschaft einer
älteren und jüngeren Dame war,
wird gebeten, ob eheliche Bekannt-
schaft möglich. Unter „Hübsche Dame“
an Ww. d. Bl. 811

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur noch heute Donnerstag (6 und 8 Uhr)

Der Kampf mit der Vergangenheit

erschaffenstes Filmwerk von den besten Künstlern der Buda-
pester Theater dargestellt.

Voranzeige: Montag den 4. Februar 1918, 8 Uhr

Robert Stolz, Franzl Kessel-Abend.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

„Venedig“

Franzöf. Unterricht

erteilt staatlich geprüfte Lehrerin, die viele Jahre in Frank-
reich gelebt hat, sowohl in Grammatik, als auch in Konversation.
Honorar für 1 Stunde per Woche 16 K. monatlich
23 K.

Adresse erteilt in der Berm. d. Bl. 912

Pferdegeschirr

Sattelzeug usw. kauft Tagel,
Ehrenhausen. 8282

Das Haus

Drangasse 15 ist zu ver-
kaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stod links. 8848

Schönes, reines

Vogelfutter

mit Hanf gemischt, zu haben
bei Ferdinand Hartinger, Mar-
burg, Tegetthoffstraße. 587

Seideneinkleidung Senkel

Wien, IX., Alserstraße Nr. 46
Ich kaufe je nach Art und Qualität
Seidensträhne zu den höchsten Preisen;
Seidensträhne je nach Art und Quali-
tät bis 60 K.; Seidenabfälle und
Fleiderl je nach Art und Qualität
bis 60 K. Zahle die höchsten Preise
für alte zerfetzte Seidensträhne,
Seidenröcke usw., sowie für Abfälle
von Tuch, Wolle und Leinen, alt
und neu. Kaufe auch Sade, Em-
ballagen. Sendet an obige Adresse
Pakete. Zahle promptest per Postpar-
tassa den entfallenden Betrag. 870

Platierstimmungen

werden meisterhaft prompt und
billig hier sowie auswärts ausge-
führt von J. Kanzler, Färber-
gasse 3, Barterre. 81

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Lappeinerplatz 3, 2.
Stod rechts. 6462

Gut erhalten

Fußboden- Wachspasta

bei Ferdinand Hartinger.

Marder, Otter,

Fitis, Fuchs, Reh u. Hasen-
felle kauft zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Brun-
dorf, Lembacherstraße 54.

Reines

Weingeläger

kaufen

Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Marburger Bioskop.

Besitzerin: Frau Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Mittwoch den 30. Jänner bis

1. Februar

Die Geschiedenen.

Schlagerlustspiel in 4 Akten.

Der Mann mit der Maske

Filmchauspiel in 3 Akten,

Altmodische Gegenstände

jeder Art, Möbel Porzellan-
geschirr, Gläser, Perlen-Tabats-
beutel usw. kauft Tagel, Ehren-
hausen. 8280

Gemischtwaren- geschäft

mit schöner Einrichtung, guter
Posten, wegen Einrückung
preiswert zu verkaufen. Gleich-
zeitig ist auch eine große, fast
neue Schuhmacher-Hohlmaschin
abzugeben. Adresse in Berm.
d. Blattes. 862

Das beste und ausgiebigste Brenn-
material zur Streckung von

Kohle und Holz

sind die aus Kohlenrückständen und
„Urag“-Bindemittel nach eigenem
Verfahren hergestellten

Urag-Heizkörper

Preis per 100 Stück 12 Kronen.
Abgabe nur gegen Bar.
Verkaufsbüro: Marburg, Bittling-
hofgasse 13 und bei allen Holz- u.
Kohlenhandlungen und Dreislerereien
erhältlich.

Kaufe Nähmaschinen

Preisangabe an Tagel, Ehren-
hausen. 8281

Kapitalanlage!

2 Zinshäuser

in großer Stadt Unterfeier-
markt, in unmittelbarer Nähe
des Bahnhofs, mit elektr.
Beleuchtung u. Wasserleitung,
um 220.000 K. zu verkaufen.
Verwaltung des Realitäten-
Markt Graz, Samerlinggasse 6
(4104). 922